

# Mutmacherin für Kommunalpolitiker

CDU-Politikerin Petra Roth sprach vor 200 Gästen des Neujahrsempfangs in der Gemeinde Dautphetal

Lust auf die Kommunalpolitik machte die ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin mit ihrem Vortrag beim Neujahrsempfang in der Gemeinde Dautphetal.

von Gianfranco Fain

**Buchenau.** Rund 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, Vereinen und Kultur folgten am Mittwochabend der Einladung der Gemeinde Dautphetal und des Gewerbevereins „Unternehmen Dautphetal“ zum Neujahrsempfang. Im Bürgerhaus Buchenau erwartete sie nach der Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) und Gewerbevereinsvorsitzenden Friedhelm Nispel eine nach eigener Aussage „politische Rentnerin“, die über ihr Lieblingsthema, die Kommunalpolitik als Basis der Demokratie, sprach.

Dabei schockte die ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth ihre Zuhörer und schmeichelte ihnen. Dautphetal – sie habe weder gewusst wo das liegt, noch wie man den Namen ausspricht, sagte die 73-jährige CDU-Politikerin. Doch nun wisse sie, dass hier die Welt – die Finanzen, die Unternehmen, das bürgerschaftliche Engagement und sogar die Straßen – noch in Ordnung sei.

Deshalb bestärkte sie die Zuhörer, „sich noch mehr für Ihre Gemeinde einzusetzen und stolz darauf zu sein, was Sie geschafft haben“, denn: „Es würde gesamtgesellschaftlich in Deutschland besser aussehen, wenn sich alle so engagieren würden wie Sie.“

Schließlich bilde das Wirken in den Rathäusern die Basis der Demokratie. „Sie können die Defizite als erste erkennen und



Frankfurts ehemalige Oberbürgermeisterin Petra Roth sprach vor rund 200 Gästen des Dautphetal Neujahrsempfangs im Bürgerhaus Buchenau. Fotos: Gianfranco Fain

versuchen, das zu ändern“, sagte Roth. Ein positives Erlebnis mit dieser Grundaufgabe habe sie auch in die Kommunalpolitik gebracht: Zuhause die Dinge überblicken, Defizite auffindig machen und mit parlamentarischen Mehrheiten Lösungen herbeiführen.

Bei ihr war es im Alter von 26 Jahren ein fehlender Zebrastrifen vor dem Kindergarten. Vorangehen, neues wagen, Lösungen aufzeigen, kurz: führen. Was Roth vorlebte, kann sie heute in der „großen Politik“ nicht entdecken. „Was ist das derzeit ein Durcheinander in Berlin“, sagte sie.

„Die Bundesrepublik wird dieser Tage nicht geführt“, kritisierte Roth und erntete Applaus auch für die Aussage: „Dass die-

se Politiker nicht in der Lage sind, Kompromisse vorzuzunehmen, gibt kein gutes Bild von Deutschland ab.“

Dagegen bezeichnete sie das Wirken vor Ort als wahre „Königsdisziplin der Politik“. Der Kommunalpolitiker stehe an der Front. Denn auf kommunaler Ebene gewinnen oder verlieren die Menschen ihr Vertrauen in die Politik. Somit entscheide sich in den Rathäusern, ob „unsere Demokratie an den rechten und linken Rändern ausfranst“.

### Für die Zukunft: Bildung, Mut und Bürgerbeteiligung

Deshalb warb Roth dafür, immer ein offenes Ohr für die Nöte und Probleme der Mitmenschen zu haben. „Nehmen Sie diese ernst“, sagte sie, „sonst kann es passieren, dass sie Rat-

tenfängern auf den Leim gehen.“ Dies auch, weil die Menschen seit dem Einsetzen der Globalisierung eine andere Denkweise und Analysefähigkeit benötigen. Das ängstige manche, weil „nicht verstehen“ der größte Angsttreiber sei.

Zum Beispiel vor Big Data und der Digitalisierung, die zu datengesteuerten Verwaltungswesen führen könne. Dies zu verhindern, habe die junge Generation in der Hand. Auch dazu liege die Wurzel bei den Kommunalpolitikern, von denen sich Roth „mehr Selbstbewusstsein wünscht“.

Um die Zukunft zu gestalten, brauche es „Mut, Bürgerbeteiligung und Bildung. Wissen ist Macht und deshalb darf Bildung nichts kosten.“ Und Deutschland brauche auch ein Einwanderungsgesetz. „Wir werden mit

Einwanderung leben müssen, aber sie muss geordnet sein“, fordert Roth, meint aber auch, dass den Zugewanderten nach fünf Jahren das Wahlrecht zustehen sollte – auf allen Ebenen. Schließlich zahlten sie auch Steuern und würden sich dann auch auf kommunaler Ebene „viel mehr für den Staat einsetzen“. Wie sehr Petra Roth die Gastgeber beeindruckte, fasste der Vorsitzende der Gemeindevertretung zusammen. „Hier hat jemand gesprochen, der mit dem Herzen Politik für den Bürger gemacht hat“, sagte Jürgen Dannenhaus (SPD).

Vor und nach dem Festvortrag unterhielten Michael Pohl am Keyboard und Sängerin Carmen Delgado mit gefühlvollen Liedern die Gäste, im Anschluss spielte die Band „Liquid Move“ auf.



STADT-GEFLÜSTER von Gianfranco Fain

Wir sorgten uns schon ein wenig und waren deshalb erleichtert, dass unser Freund Harry sich gestern nach langer Zeit wieder in der Redaktion blicken ließ. Er habe erst mit Friederike abrechnen müssen, sagte er entschuldigend. Unersere Frage nach dem „Wieso“ beantwortete Harry ohne Umschweife. Er wohne ja etwas abgeschieden im Wald und die wilde Friederike habe ihm ein paar Bäume auf die Wege gepustet. Also habe er sich die Pfade erst wieder freischneiden müssen. Das sei für ihn natürlich kein Problem, da er bestens mit Werkzeugen ausgestattet sei. Dagegen hat Waldschrat Harry wohl etwas Empathie-Defizite, sonst wäre er auf die Idee gekommen, seine Freunde mit Brennholz auszustatten.

### MELDUNGEN

#### Frauen lernen, sich zu wehren

**Gladenbach.** Einen Selbstverteidigungskurs für Frauen bietet die Jiu-Jitsu-Abteilung des TV Gladenbach an. Der erste der acht Übungsabende beginnt heute um 20 Uhr im Gymnastikraum der Turnhalle der Grundschule. Dort lehren Sabine Stoltze und Ingo Becker ein Präventions-, Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskonzept des Ju-Jitsu-Verbands. Vermittelt werden das Erkennen und Vermeiden bedrohlicher Situationen, die Selbstbehauptung sowie Verteidigungstechniken.

#### Beratungen übers Bahnhofsgelände

**Gladenbach.** Der Bau- und Planungsausschusses der Gladenbacher Stadtverordnetenversammlung tagt am Mittwoch, 7. Februar, ab 18 Uhr in der Leinweber-Stube des Haus des Gastes. In öffentlicher Sitzung geht es unter anderem um den Flächennutzungsplan Bahnhofsgelände und den Bebauungsplan „Bahnhofsgelände/WESO-Werksgelände“.

#### Tennisspieler wählen Vorstand

**Gladenbach.** Die Mitgliederversammlung des TC Gladenbach findet heute ab 19.30 Uhr im Hotel zur Post statt. Besondere Tagesordnungspunkte werden die Ehrung von Mitgliedern und die Vorstandswahl sein.

#### Freie Gemeinde weihet Saal ein

**Hartenrod.** Die Freie evangelische Gemeinde Hartenrod/Schlierbach renovierte in rund vier Monaten ihren Gemeindesaal. Dieser wird am Sonntag, 28. Januar, um 10 Uhr eingeweiht. Anschließend gibt es einen Imbiss. Das Gemeindehaus befindet sich im Bad Endbacher Ortsteil Hartenrod, Neuer Weg 5-7.

### KONTAKT

Gianfranco Fain  
0 64 62/94 04 12  
Silke Pfeifer-Sternke  
0 64 62/94 04 14

Bahnhofstraße 1  
35075 Gladenbach

E-Mail: gladenbach@op-marburg.de  
Fax: 0 64 62/94 04 20

# Friedensdorf auf dem Weg zur 800-Jahr-Feier

Dorfjubiläum 2020 wird schon in diesem Jahr mit erster Etappe der Grenzbegehung eingeleitet

Auch wenn der 800. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung Friedensdorfs erst in zwei Jahren gefeiert wird – die erste Veranstaltung zum Jubiläum findet schon in diesem Sommer statt.

von Sascha Valentin

**Friedensdorf.** Für den 11. August ist der erste Teil einer Grenzbegehung geplant. Das ist eines der Ergebnisse, die nun beim dritten Planungstreffen für die 800-Jahr-Feier des Dautphetal Ortsteils vorgestellt wurden.

Welcher Teil der Gemarkungsgrenze in diesem Sommer genau abgelaufen werden soll und wo nach der Tour gemeinsam gefeiert wird, steht noch nicht fest. Darüber wird sich in den kommenden Wochen der zuständige Ausschuss Gedanken machen, dem Timo Messerschmidt als Sprecher vorsteht.

Verpflichtet wurde hingegen schon eine Musikkapelle, die am 11. August nach der Wanderung für Stimmung auf dem Frühstücksplatz sorgen wird. Auf den zweiten Teil der Grenzwanderung müssen die Friedensdorfer dann jedoch fast ein Jahr lang warten. Der ist für den 3. August 2019 eingeplant.

Ebenso steht bereits das Datum für das zentrale Fest-

wochenende der 800-Jahr-Feier fest. Für den 21. bis 23. August 2020 ist das Festzelt geordert. Das Zelt soll auf Freilings Wiese aufgestellt werden, teilte Joachim Lies während der Vorstellung der aktuellen Pläne mit.

Lies wies darauf hin, dass das Festwochenende weder mit der Fußball-Europameisterschaft noch mit dem Buchenauer Grenzgang, der im Juli 2020 gefeiert wird, kollidiere.

Zu klären ist nun noch der gemeinsame Gottesdienst. Auch über die Beiträge der einzelnen Vereine zum Jubiläumsjahr

und über das bereits angedachte Projekt „Offene Höfe“ muss laut Lies noch beraten werden. Die Planungen dafür finden hauptsächlich in den zehn Projektgruppen statt, deren Sprecher noch innerhalb des ersten Quartals dieses Jahres zu einem Treffen einladen sollten.

Neben der Frage, was genau angeboten werden soll, müssen die Projektgruppen auch alle organisatorischen Punkte klären – beispielsweise den Personalbedarf, die Zeit und den Ort für die jeweiligen Aktivitäten und die zu erwartenden Kosten.

Ein Protokoll jeder Arbeitskreissitzung geht dann an Lies, der die Aufgabe des Verteilers übernommen hat und alle Beteiligten über den aktuellen Sachstand auf dem Laufenden halten will.

### Gesellschaft ist für das Finanzielle zuständig

Neben den einzelnen Arbeitsgruppen gibt es auch einen Gesamtfestauschuss. Dem gehören die Ortsbeiratsmitglieder und die Mitglieder der Gesellschaft bürgerlichen Rechts



Neun Jahre ist es her, dass die Friedensdorfer das letzte Mal im großen Stil ihre Gemarkungsgrenze abgelaufen sind. Aus Anlass der 800-Jahr-Feier des Dorfes ist eine Neuauflage geplant, und zwar je ein Abschnitt in den beiden Jahren vor dem Jubiläum. Foto: Sascha Valentin